

PRAKTISCHE HEILIGUNG – Teil 52

Übersetzung des Buches von C.J. Ryle „Holiness“

Gesunder Durst – Teil 4

Johannes Kapitel 7, Verse 37-38

37 Am letzten, dem großen Tage (Haupttag) des Festes aber stand Jesus da und rief laut aus: »Wen da dürstet, der komme zu Mir und trinke! 38 Wer an Mich glaubt, aus dessen Leibe werden, wie die Schrift gesagt hat (Joel 4,18; Sach 14,8; Hes 47,1-12), Ströme lebendigen Wassers fließen.«

Bevor ich dieses Thema beende, möchte ich Dir ein paar Fragen stellen:

- Weißt Du etwas über geistlichen Durst?
- Hast Du Dir jemals echte, tiefgründige Gedanken um Deine Seele gemacht?

Ich befürchte, dass viele nichts darüber wissen. Ich habe aus der schmerzlichen 30-jährigen Erfahrung lernen müssen, dass Menschen jahrelang in eine Kirche gehen können und doch niemals ein schlechtes Gewissen wegen ihrer Sünden haben oder dass sie sich wünschen, erlöst und errettet zu werden. Sie sind leider voll und ganz auf diese Welt ausgerichtet, lieben deren Vergnügungen und die „Lust anderer Dinge“ ersticken den guten Samen, der jeden Sonntag ausgesät wird und machen ihn unfruchtbar. Sie kommen zur Kirche mit Herzen so kalt wie die Pflastersteine, auf denen sie dorthin gehen. Sie sind wie die alten Marmorbüsten, die von den Monumenten auf den Mauern auf sie herabschauen. Das mag wohl so sein; aber ich verzweifle an keinem einzigen Menschen, solange er noch lebt; denn noch ist Gnadenzeit, was bedeutet, dass jedem Menschen noch die Möglichkeit offen steht, zum wahren Glauben zu kommen und sich von Gott erneuern zu lassen.

Die große, alte Glocke der St. Paul's Kathedrale in London, die so viele Jahre geläutet hat, wird selten von vielen während der geschäftigen Stunden des Tages gehört. Das Dröhnen und der Lärm des Straßenverkehrs hat die seltsame Macht, deren Klang zu dämpfen und zu verhindern, so dass Menschen ihn nicht hören. Aber wenn die tägliche Arbeitszeit vorüber ist und die Büros abgeschlossen, die Akten weggelegt sind und sich Stille über die Großstadt legt, ändert sich alles. Dann hören Tausende Menschen, wie die Glocke, die sie über den Tag hinweg überhört hatten, 11, 12, 1, 2 und 3 Mal schlägt.

Und so hoffe ich, dass bei vielen auch so eine Glocke für ihre Seelen schlägt, solange die Entrückung/Auferstehung noch nicht stattgefunden hat und noch Gnadenzeit ist. Nun, in Gesundheit und Stärke, in der Eile und dem Wirbel dieser geschäftigen Welt, fürchte ich, dass die Stimme des Gewissens oft erstickt wird und der Mensch sie nicht hören kann. Aber der Tag wird kommen, an welchem es seine große Glocke hörbar machen wird, ob es dem Menschen nun gefällt oder nicht.

Wenn Du die Stimme Deines Gewissens immer wieder überhört haben solltest, wird irgendwann der Zeitpunkt kommen, an dem Du zur Ruhe gezwungen wirst – eventuell durch Krankheit -, so dass Du Muße hast, Innenschau zu betreiben und Dir Gedanken wegen Deiner Seele zu machen. Und wenn dann die große Glocke des erweckenden Gewissens in Deinen Ohren klingt, vertraue ich darauf, dass jemand, der meinen Beitrag hier gelesen hat, die Stimme Gottes hören wird, seine Sünden bereut, geistlichen Durst bekommt und lernt, sich wegen Linderung an Jesus Christus zu wenden. Ja, ich bete zu Gott, dass Du solche Empfindungen bekommst, bevor es zu spät ist!

2.

Nun möchte ich Dir noch weitere Fragen stellen:

- Was fühlst Du genau in diesem Augenblick?
- Ist Dein Gewissen wach und arbeitet?
- Verspürst Du geistlichen Durst und sehnst Dich nach Linderung?

Dann hoffe ich, dass Du die Einladung, die ich jetzt im Namen meines Meisters ausspreche, annimmst: „Wen – wer es auch sein mag, eine hochgestellte oder eine einfache Person, ob reich oder arm, gebildet oder ungebildet – wen da geistlich dürstet, der komme zu Jesus Christus und trinke!“

Bitte nimm diese Einladung ohne zu zögern an und warte dabei auf nichts und niemanden! Wer will Dir sagen, dass ein späterer Zeitpunkt besser geeignet wäre, wo es doch dazu jeden Moment zu spät sein kann? Die Hand des lebendigen Erlösers streckt sich JETZT GERADE vom Himmel nach Dir aus; aber Er kann sie auch wieder zurückziehen. Der Brunnen des lebendigen Wassers ist in diesem Moment geöffnet; aber schon bald wird er für immer geschlossen werden. Also, wenn Du geistlichen Durst verspürst, komm zu Jesus Christus und trinke und das ohne eine weitere Sekunde zu zögern. Obwohl Du ein großer Sünder sein magst und bisher jegliche Warnungen, Ratschläge und Predigten in den Wind geschlagen hast, darfst Du dennoch zu Ihm kommen. Obwohl Du Dich gegen das Licht und die Wahrheit Gottes versündigt hast, die Ratschläge Deines Vaters verworfen und über die Tränen Deiner Mutter hinweggegangen bist und jahrelang ohne

Gebet gelebt hast, darfst Du zu Jesus Christus kommen.

Sag jetzt nicht, dass Du nicht wüsstest, wie Du zu Ihm kommen sollst, dass Du nicht verstehen würdest, was glauben bedeutet oder dass Du warten willst, bist Du mehr Erkenntnis erlangt hast. Ein Ertrinkender sagt ja auch nicht, dass er nicht wüsste, wie er die Hand ergreifen soll, die sich helfend nach ihm ausstreckt oder ein Schiffbrüchiger behauptet auch nicht, dass er nicht wüsste, wie er in das Rettungsboot springen soll. Oh, bitte verwerfe doch all diese leeren Ausreden! Wach auf und komm JETZT zu Jesus Christus! Die Tür ist noch nicht geschlossen, und der Brunnen des lebendigen Wassers ist für Dich noch zugänglich. Der HERR Jesus Christus lädt Dich JETZT – genau in diesem Augenblick – ein. Es reicht eben nicht, dass Du geistlichen Durst verspürst und den Wunsch hast, errettet und erlöst zu werden. Du musst zu Jesus Christus kommen und zwar ohne zu zögern. Nenne mir einen einzigen Menschen, der zu diesem Brunnen gekommen ist und ihn ausgetrocknet vorgefunden hat und der durstig wieder hat gehen müssen!

3.

Wenn Du allerdings bereits zu Jesus Christus gekommen bist und Linderung von Deinem geistlichen Durst verspürt hast, dann rate ich Dir, Ihm noch näher zu kommen. Je enger Deine persönliche Beziehung zu Ihm ist, umso mehr Trost wirst Du bekommen. Je mehr Zeit Du täglich neben diesem Brunnen zubringst, umso intensiver wirst Du in Dir „eine Wasserquelle zum ewigen Leben“ spüren; denn Jesus Christus sagt Selbst in:

Johannes Kapitel 4, Vers 14

„Wer aber von dem Wasser trinkt, das ICH ihm geben werde, der wird in Ewigkeit nicht wieder Durst leiden, sondern das Wasser, das ICH ihm geben werde, wird in ihm zu einer Wasserquelle werden, die zu ewigem Leben sprudelt.“

Du wirst dadurch nicht nur Segen für Dich empfangen, sondern auch eine Segensquelle für Andere sein.

In dieser bösen Welt spürst Du vielleicht nicht all den sensiblen Trost, den Du Dir vielleicht wünschst. Denke daran, dass es keine zwei Himmel gibt. Die vollkommene Glückseligkeit wird erst noch erfolgen. Satan ist noch nicht gebunden. Während der Gnadenzeit können aber immer noch alle, die ihre Sünden aufrichtig bereuen, zu Jesus Christus kommen und Ihm ihre durstenden Seelen übergeben, damit Er sie aus den Krallen des Teufels befreit. Diese vollständige Errettung zeigt sich dann am Tag der Entrückung. Dann wird jeder wahre Gläubige sich an alle Wege erinnern, durch die er vom Heiligen Geist geführt wurde und die Gefahren erkennen, die dort auf ihn gelauert haben. Vor allen Dingen werden alle Gläubige sich fragen, wie sie solange ohne Jesus Christus haben leben können und weshalb sie sich so

sehr dagegen gesträubt hatten, zu Ihm zu kommen.

Es gibt in Schottland eine Bergschlucht mit dem Namen Glen Croe, die eine schöne Illustration dafür ist, wie der Himmel für diejenigen Seelen sein wird, die zu Jesus Christus gekommen sind. Die Straße durch Glen Croe führt den Reisenden einen langen, steilen Pass hinauf, bei der es viele kleine Kurven gibt. Aber wenn er oben ankommt, sieht er einen Stein am Wegesrand mit folgenden schlichten Worten: „Ruhe, und sei dankbar!“ Diese Worte beschreiben das Gefühl von jedem Durstigen, der zu Jesus Christus gekommen ist, wenn er in den Himmel kommt.

Die Gläubigen werden den Gipfel stürmen. Dann ist ihre mühselige Reise auf der Erde zu Ende, und sie werden sich im Reich Gottes ausruhen. Wir werden dann den ganzen Glaubensweg, den wir in unserem Leben zurückgelegt haben, mit Dankbarkeit überblicken und die vollkommene Weisheit bei jedem Schritt, den wir die steile Anhöhe hinaufgegangen sind, erkennen, wie wir dabei vom Heiligen Geist geführt worden sind. Wir werden bei der herrlichen Ruhe im Himmel die ganze Mühe vergessen, die es uns diese Pilgerreise hier auf Erden auf dem Weg nach oben gekostet hat. Hier in dieser Welt können wir kaum oder nur teilweise die Ruhe in Jesus Christus spüren. Zu gewissen Zeiten scheinen wir kaum „das lebendige Wasser“ zu schmecken. Aber wenn am Tag der Entrückung das Vollkommene in Erscheinung tritt, dann wird das Unvollkommene hinweggenommen.

Psalmen Kapitel 17, Vers 15

Doch ich in Gerechtigkeit (ein Gerechter) darf Dein Angesicht schauen, darf satt mich sehen beim Erwachen an Deinem Bilde (Anblick).

Dann werden wir aus dem Strom Seiner Freuden trinken und niemals mehr Durst haben.

In Robert Traill's Werk gibt es eine Passage, die so viel Licht auf einige der hier von mir beschriebenen Punkte wirft, dass ich es nicht versäumen will, sie meinen Lesern vorzuenthalten. Dabei handelt es sich um ein kleines Buch, das kaum bekannt ist. Es zu lesen, hat mir sehr gut getan, und ich hoffe, dass dies bei Dir auch der Fall sein wird. Sie lautet:

„Wenn jemand geistlich erwacht ist und fragt er sich - bevor es noch schlimmer mit ihm wird - dasselbe wie der Gefängniswärter in:

Apostelgeschichte 16, Vers 30

Dann führte er sie (Paulus und Silas) hinaus und fragte sie: »Ihr Herren, was muss ich tun, um gerettet (selig) zu werden?«

Die apostolische Antwort darauf lautet:

Apostelgeschichte 16, Vers 31

Sie antworteten: »Glaube an den HERRN Jesus, so wirst du mit deinem Hause gerettet werden.«

Diese Antwort ist so alt, dass sie vielen als inaktuell erscheint. Aber sie gilt immer noch. Sie wird immer frisch, neu und angenehm sein und die einzige Lösung im Hinblick auf das schlechte Gewissen, solange es menschliches Bewusstsein gibt und diese alte Welt noch existiert. Weder der Verstand noch die menschliche Kunst werden jemals einen Riss oder einen Fehler darin finden oder dazu eine andere oder bessere Antwort geben können. Das ist das einzige Heilmittel, welches ein schlechtes Gewissen kurieren kann.

Lassen wir diesen Menschen, der nach einer Lösung und nach Linderung sucht, in Israel zu einigen Meistern gehen. Gemäß ihren Grundsätzen müssen sie zu ihm sagen: 'Bereue und beklage deine dir bekannten Sünden, löse dich von ihnen und höre damit auf sie zu begehen, und Gott wird sich dann dir gegenüber gnädig erweisen.' Darauf sagt der arme Sünder: 'Leider ist mein Herz so verhärtet, dass ich nicht alles aufrichtig bereuen kann. Ja, ich finde, dass mein Herz sogar härter und niederträchtiger ist als zu dem Zeitpunkt, als ich mich in der Sünde sicher gefühlt habe.'

Wenn Du mit solch einem Menschen über die Allmacht von Jesus Christus sprichst, weiß er nichts darüber. Er kennt nur den Gehorsam gegenüber YHWH, weiß aber nicht, dass dies nur bei einem Menschen möglich ist, der eine erneuerte Seele hat. Warum gibt man diesem erwachten Sünder nicht die richtige Antwort? Er soll an Jesus Christus glauben, dann wird er errettet. Man muss ihm erklären, was Jesus Christus - gemäß dem Willen des himmlischen Vaters - getan und gelitten hat, damit Sünder ewige Erlösung erlangen. Man muss ihm unmissverständlich das Evangelium über das Sühneopfer des Sohnes Gottes für die Erlösung der reumütigen und bußfertigen Sünder erklären. Dann fängt auch der Heilige Geist an, an dieser Person zu wirken.

Apostelgeschichte Kapitel 10, Vers 44

Während Petrus noch in dieser Weise redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die seine Ansprache hörten.

Und wenn diese Person dann fragt: 'Was für eine Notwendigkeit besteht darin, an Jesus Christus zu glauben?', muss man ihr erklären, dass dies eine unverzichtbare Notwendigkeit ist, weil sie ohne Glauben an Ihn unweigerlich in die ewige Verdammnis gehen wird. Man muss ihr sagen, dass das gnädige Angebot von YHWH in der Person von Jesus Christus und Dessen Erlösungswerk mit einer Verheißung verbunden ist, nämlich, dass derjenige, der dieses Sühneopfer im Glauben annimmt, Jesus Christus und die durch

Ihn bewirkte Erlösung für sich in Anspruch nehmen kann. Dann muss man der reumütigen Person erklären, dass YHWH das Gebot gegeben hat, dass wir an den Namen von Jesus Christus glauben sollen und dass dieses Gebot genauso befolgt werden soll wie jedes andere Seine Gebote.

1. Johannesbrief Kapitel 3, Vers 23

Dies ist aber Sein Gebot, dass wir an den Namen Seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben dem Gebot entsprechend, das Er uns gegeben hat.

Erzähle dieser Person von der Fähigkeiten von Jesus Christus und Seinem guten Willen, Menschen zu erlösen und zu erretten und dass Er keinen reumütigen und bußfertigen Sünder ablehnt, der sich an Ihn wendet.

Sag ihr, dass kein Mittelding zwischen wahren Glauben und Unglauben existiert und dass es keinen Entschuldigungsgrund dafür gibt, wenn man Kenntnis über Jesus Christus erlangt hat, den wahren Glauben abzulehnen und im Unglauben so weiterzumachen wie bisher und erkläre ihr, dass der Glaube an den HERRN Jesus Christus und Sein Erlösungswerk YHWH mehr gefällt als wenn jemand Seine Gebote befolgt.

Sag ihr, dass Unglaube, sofern man Kenntnis über Jesus Christus erlangt hat, für YHWH die größte Provokation ist und die verdammungswürdigste Sünde, die ein Mensch überhaupt begehen kann, wenn man daraufhin das Wirken des Heiligen Geistes abblockt.

Matthäus Kapitel 12, Verse 31-32

31 „Deshalb sage ICH euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung des Geistes (gegen den Heiligen Geist) wird NICHT vergeben werden. 32 Auch wenn jemand ein Wort (eine Schmähung) gegen den Menschensohn ausspricht, wird es ihm vergeben werden; wer aber gegen den Heiligen Geist spricht, dem wird es weder in dieser Weltzeit noch in der künftigen vergeben werden.“

Gegen das Schwergewicht ihrer Sünden, den Fluch des göttlichen Gesetzes und die Ernsthaftigkeit des göttlichen Gerichts hat ein Mensch kein anderes Rechtsmittel als die freie, unbegrenzte Gnade YHWH'S, die Er in Form der Annahme des Sühneopfers von Jesus Christus bereit gestellt hat.

Johannes Kapitel 6, Verse 28-40

28 Da entgegneten sie ihm: »Was sollen wir denn tun, um die Werke Gottes zu wirken?« 29 Jesus antwortete ihnen mit den Worten: »Das Werk Gottes besteht darin, dass ihr an Den glaubt, Den Er gesandt hat.« 30 Da fragten sie Ihn: »Welches Zeichen tust Du nun, damit wir es sehen

und zum Glauben an Dich kommen? Womit kannst Du Dich ausweisen?
31 Unsere Väter haben das Manna in der Wüste zu essen bekommen, wie geschrieben steht (2.Mose 16,4.14; Ps 78,24): ›Brot aus dem Himmel gab Er ihnen zu essen.« 32 Da sagte Jesus zu ihnen: »Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Nicht Mose hat euch das Himmelsbrot gegeben, sondern Mein Vater gibt euch das wahre Himmelsbrot; 33 denn das Brot Gottes ist das, welches (Der, Welcher) aus dem Himmel herabkommt und der Welt Leben gibt.« 34 Da riefen sie Ihm zu: »HERR, gib uns dieses Brot allezeit!« 35 Da sagte Jesus zu ihnen: »ICH bin das Brot des Lebens! Wer zu Mir kommt, den wird nimmermehr hungern, und wer an Mich glaubt, den wird niemals wieder dürsten. 36 Aber ICH habe euch (schon) gesagt: Ihr habt Mich wohl gesehen, glaubt aber doch nicht. 37 Alles, was der Vater Mir gibt, wird zu Mir kommen, und wer zu Mir kommt, den werde ICH nimmer hinausstoßen (von Mir stoßen); 38 denn ICH bin aus dem Himmel herabgekommen, nicht um Meinen Willen auszuführen, sondern den Willen Dessen, Der Mich gesandt hat. 39 Das aber ist der Wille Dessen, Der Mich gesandt hat, dass ICH von allem dem, was Er Mir gegeben hat, nichts verloren gehen lasse, sondern es am jüngsten Tage auferwecke. 40 Denn das ist der Wille Meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an Ihn glaubt, ewiges Leben habe, und ICH werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.«

Aber die Juden glaubten nicht an Ihn, weder die Hohepriester noch die Pharisäer.

Johannes Kapitel 7, Vers 48

„Ist etwa irgendein Oberer (Mitglied des Hohen Rats) oder ein Pharisäer zum Glauben an Ihn gekommen?“

Selbst bei der Heilung eines Blindgeborenen wollten sie Jesus Christus nicht als ihren Messias annehmen.

Johannes Kapitel 9, Verse 40-41

40 Dies hörten einige von den Pharisäern, die sich in seiner Nähe befanden, und fragten ihn: »Sind wir etwa auch blind?« 41 Jesus antwortete ihnen: »Wäret ihr blind, so hättet ihr keine Sünde; nun ihr aber behauptet: ›Wir sind sehend‹, so bleibt eure Sünde!«

Aber der Blinde tat es:

Johannes Kapitel 9, Verse 35-37

35 Jesus erfuhr von seiner Ausstoßung und sagte zu ihm, als Er ihn antraf: »Glaubst du an den Sohn Gottes?« 36 Jener gab zur Antwort: »HERR, wer ist denn das? Ich möchte gern an Ihn glauben.« 37 Jesus antwortete ihm: »Du hast Ihn gesehen, und Der mit dir redet, Der ist es!«

38 Jener sagte: »Ich glaube, HERR!« und warf sich vor Ihm nieder.

Auch der Vater des von einem Dämon besessenen Jungen glaubte Ihm:

Markus Kapitel 9, Verse 23-24

23 Jesus antwortete ihm: »Was dein »Wenn du es vermagst« betrifft, so wisse: Alles ist dem möglich, der Glauben hat.« 24 Sogleich rief der Vater des Knaben laut aus: »Ich glaube: Hilf meinem Unglauben!«

Ebenso der Eunuch in:

Apostelgeschichte Kapitel 8, Vers 37

Philippus antwortete ihm: »Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so darf es wohl geschehen.« Jener antwortete: »Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist.«

Sowohl die Feinde von Jesus Christus als auch Seine Jünger wussten damals ganz genau, dass der Glaube an Ihn bedeutete, dass man anerkannte, dass der Mensch Jesus von Nazareth der Sohn Gottes, der Messias und der Erlöser der Welt war und dass der Mensch dadurch Erlösung in Seinem Namen erlangte.

Und Petrus predigte:

Apostelgeschichte Kapitel 4, Verse 11-12

11 „Dieser (Jesus) ist Der von euch Bauleuten verworfene Stein, Der zum Eckstein geworden ist (Ps 118,22); 12 und in keinem Anderen ist die Rettung (das Heil) zu finden; denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem (durch den) wir gerettet werden sollen.“

1. Johannesbrief Kapitel 5, Verse 10-12

10 Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in Ihm (in Christus, dem Auferstandenen). Wer (dagegen) Gott nicht glaubt, hat Ihn (damit) zum Lügner gemacht; denn Er hat dem Zeugnis, das Gott über (für) Seinen Sohn abgelegt hat, keinen Glauben geschenkt. 11 Und dies Zeugnis lautet so: »Gott hat uns ewiges Leben gegeben, und dieses Leben ist in Seinem Sohne vorhanden. 12 Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat auch das Leben nicht.«

Und genau das ist es, was Gott uns anbietet und gibt: Ewiges Leben in Seinem Sohn Jesus Christus und dass alle, die das von ganzem Herzen glauben, errettet und erlöst werden.

Römerbrief Kapitel 10, Verse 9-11

9 Denn wenn du »mit deinem Munde« Jesus als den HERRN bekennst und »mit deinem Herzen« glaubst, dass Gott Ihn von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet werden. 10 Denn mit dem Herzen glaubt man (an Ihn) zur Gerechtigkeit (und wird dadurch gerecht gemacht), und mit dem Munde bekennt man (Ihn) zur Errettung (und wird dadurch gerettet). 11 Sagt doch die Schrift (Jes 28,16): »Keiner, der auf Ihn sein Vertrauen setzt (an Ihn glaubt), wird zuschanden (enttäuscht) werden.«

Galaterbrief Kapitel 2, Vers 16

Weil wir aber wissen, dass der Mensch nicht aufgrund von Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Christus Jesus, haben auch wir den Glauben an Christus Jesus angenommen, um aufgrund des Glaubens an Christus und nicht aufgrund von Gesetzeswerken gerechtfertigt zu werden; denn aufgrund von Gesetzeswerken wird kein Fleisch (Mensch) gerechtfertigt werden.

Wenn diese reumütige und bußfertige Person dann immer noch sagt, dass sie sich schwer damit tut zu glauben, dann kann dieser Zweifel leicht behoben werden. Das ist vielmehr ein Zeichen dafür, dass es sich um einen demütigen Menschen handelt. Jeder erkennt zwar sein eigenes Unvermögen, die Gebote Gottes zu befolgen; aber nur wenige finden es schwierig zu glauben. Um dem Abhilfe zu schaffen, kannst Du dieser Person folgende Fragen stellen:

- Was findest Du so schwierig daran zu glauben?
- Ist es der Widerwille gerecht gemacht und erlöst zu werden?
- Hast Du etwas dagegen, von Jesus Christus errettet zu werden, damit die Gnade Gottes in Ihm verherrlicht wird und weil Du Dich dann nicht selbst rühmen kannst, Dein Leben zu meistern?
- Misstraust Du der Wahrheit des Evangeliums?
- Zweifelst Du an dem guten Willen von Jesus Christus oder an Seiner Fähigkeit, Dich zu erlösen und zu erretten?
- Zweifelst Du an dem Nutzen, der diese Erlösung durch Jesus Christus im Hinblick auf Dein persönliches Leben mit sich bringt?

Du kannst dieser Person sagen, dass wenn sie an Jesus Christus glaubt, sie sich automatisch für Ihn zu interessieren beginnt. Und wenn sie dann sagt, dass sie nicht an Jesus Christus glauben könne, weil es so schwierig sei, den christlichen Glauben zu leben und dass dazu eine göttliche Kraft notwendig wäre, dies tun zu können, welche sie aber noch nicht gefunden hätte, dann kannst Du ihr erklären, dass an Ihn zu glauben nicht mit Anstrengung verbunden ist, sondern dass es in Wahrheit darum geht, in Jesus Christus zur Ruhe zu kommen. Du musst ihr erklären, dass ihr Einwand unvernünftig ist,

denn genauso töricht wäre es, wenn ein Mensch, der bei einer Reise so müde wird, dass er keinen einzigen Schritt mehr weitergehen kann, sagen würde: 'Ich bin so erschöpft, dass ich zu müde bin, mich hinzulegen', sofern er tatsächlich nicht mehr stehen, geschweige denn laufen kann.

Der arme, erschöpfte Sünder wird solange nicht an Jesus Christus glauben, bis er herausfindet, dass er nichts aus sich selbst heraus tun kann und der jede Hoffnung, noch sein Leben aus eigener Kraft in den Griff zu bekommen, aufgegeben hat. Und wenn ein Mensch auf diese Art und Weise zur Vernunft gekommen ist, dann öffnet er sein Herz für das Evangelium und fängt an zu glauben, und der HERR wird – so wie Er dies in solchen Fällen häufig macht – Freude und Frieden in das Herz dieser Person hineingeben.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)